



Informationen zur KV-Patientensprechstunde Blasenschwäche



Harninkontinenz beim Mann

Eine schwache Blase - das klingt so unkompliziert. Doch weder in Hinblick auf die Ursache, noch in Bezug auf die Therapie gibt es bei diesem Leiden ein einheitliches Krankheitsbild. Selbst zwischen Mann und Frau existieren gravierende Unterschiede, die bei der Therapiewahl beachtet werden müssen. Bei Männern ist die häufigste Inkontinenzform die so genannte Überlaufinkontinenz, die sich durch tröpfelnden Urinabgang bei gefüllter Blase äußert - die Blase läuft sozusagen über.

Die Ursachen sind oft lang anhaltende Abflussbehinderungen wie z.B. bei einer Vergrößerung der Prostata und bei Harnröhren-Engstellen. Hier muss, meist durch eine Operation, für den freien Abfluss des Harns gesorgt werden. Eine Überlaufinkontinenz, die durch den Verlust der Blasenkontraktionsfähigkeit entsteht (z.B. bei länger wählender „Überdehnung“ der Blase), wird medikamentös behandelt. Um den Restharn zu entfernen, kann es dann nötig sein, dass der Betroffene sich so lange selbst katheterisiert, bis die normale Kontraktionsfähigkeit der Blase wiederhergestellt ist.

Die Überlaufinkontinenz bei männlichen Patienten macht eine vorübergehende Ableitung des Urins über einen dünnen Kunststoffschlauch (Katheter) notwendig. Dieser Katheter kann über die Harnröhre oder die Bauchdecke den Urin ableiten. Die sich anschließende Operation der vergrößerten Prostata beseitigt die Ursache des Abflusshindernisses und damit die Überlaufinkontinenz. Harnsteine, Harnröhrenverengungen, Tumore und angeborene Fehlbildungen müssen ebenfalls operativ behoben werden.



**Bei der Suche nach einem Urologen in Ihrer Nähe hilft Ihnen auch die Kassenärztliche Vereinigung Berlin weiter:
Unter der Nummer 31 00 32 22 erreichen Sie unseren Gesundheitslotsendienst.**

Die KV-Patientensprechstunde
wird unterstützt von

radioBERLIN^{rbb}
88,8